

Ihr Alter: 43

Ihr Beruf: Tierkommunikatorin und Technische Produktdesignerin

Wie sind Sie zur Tierkommunikatorin geworden? Haben Sie eine Ausbildung gemacht?

Nein, ich habe keine direkte Ausbildung zur Tierkommunikatorin gemacht, aber ich unterhalte mich schon von Kindesbeinen an mit Tieren. Ich habe aber Tierheilpraktik studiert und Matrix Seminare besucht. Workshops im Aura lesen und Intuitionen besucht.

Was zeichnet Ihre Arbeit als Tierkommunikatorin aus?

Ich kann bei einer Tierkommunikation das Tier selbst fragen z.B. Wo es Schmerzen hat, warum es sich in manchen Situationen so verhält, wie es sich verhält. Ich kann Ihm erklären das gewisse dinge nicht gewünscht sind ect. Die Tierkommunikation ist so vielfältig. Aber bei Krankheiten muss immer noch ein Tierarzt hinzugezogen werden, diesen kann ich mit einer Kommunikation leider nicht ersetzen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Als erstes brauche ich einen schriftlichen Auftrag und die Genehmigung des Tierbesitzers. Ein Foto des Tieres, Name und Alter des Tieres. Dann benötige ich noch die Fragen, die an das Tier gestellt werden. Ich bitte dann den Besitzer mir ein paar Tage Zeit zu geben, da nicht jedes Tier gleich bereit ist sich auf die Kommunikation ein zu lassen. Es braucht hier sehr viel Feingefühl.

Nach der Kommunikation bekommt der Kunde ein Kommunikationsprotokoll, in dem die Unterhaltung steht. Wenn noch fragen offen sind, oder sich neue ergeben, oder auch mal das Tier eine Frage hat stelle ich diese in dem ich in ständigem Kontakt zwischen beiden stehe (Per Email oder Whats App

Welche Kunden kommen zu Ihnen?

Ich habe Kunden deren Tier verschwunden ist und helfe diesen, wenn möglich es wieder zu finden. Wenn ein Besitzer das Gefühl hat seinem Tier geht es nicht gut z.B. es frisst immer schlecht: Mag es das Futter nicht? Hat es schmerzen?

Manche Besitzer möchten einfach nur wissen ob sich ihr Tier bei ihnen wohl fühlt.

Es gibt auch Tiere die schlechte Angewohnheiten haben oder plötzlich welche bekommen haben, hier versuche ich heraus zu finden warum sie dieses tun und vermittele ihnen das es nicht so toll ist was sie tun und versuche eine Lösung zu finden. Oft arbeite ich hier auch mit Bachblüten, Globuli und einem Trainingsplan, denn z.B. ein Hund der Angst vor dem Autofahren hat, kann selten diese Angst nur durch eine Kommunikation los werden, aber es hilft, um heraus zu finden wie man dem Tier am besten helfen kann.

Ich hatte auch schon zwei Kinder, mit denen ich eine solche Kommunikation durchgeführt habe, sie hatten Verlassens Ängste, da sich die Eltern getrennt hatten und ich konnte ihnen durch die Kommunikation vermitteln das niemand sie alleine lässt und sie konnten danach besser schlafen. Das war eine sehr schöne Kommunikation.

Was ist der Grund für den Besuch bei Ihnen oder dass Sie zu den Kunden nach Hause fahren?

Generell muss zu keinem Kundenfahren, die Tierkommunikation funktioniert über Distanz. Aber ich fahre auch mal sehr gerne zu einem Kunden hin, wenn ihm das lieber ist, die Kommunikation geht dann meist schneller, da das Tier/Mensch/Pflanze (das ist egal) einfach schneller die Gedanken aufnimmt. Gerne fahr ich auch zu den Kunden wenn zusätzlich Trainingseinheiten nötig sind um das zusammen spiel zwischen beiden Parteien besser sehen und verstehen kann.

Welches „schlimmste“ Problem haben Sie erfolgreich gelöst und vor allem wie?

Die Frage ist was ist schlimm, für jeden Besitzer ist es zum Beispiel schlimm, wenn sein Tier verschwunden ist. Schön ist es dann, wenn man dem Besitzer dann mitteilen kann wo sich sein Tier aufhält.

Oder ein Pferd, das sich nie einfangen lässt, ihm zu vermitteln das es schön ist mit seinem Menschen Zeit zu verbringen und es dann plötzlich auf den Besitzer losläuft und einfach mit geht.

Traurig ist es, wenn man einem Besitzer sagen muss das sein Tier sehr krank ist und dieser dann zum Tierarzt geht und dieser das bestätigt.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Auf die Kommunikation mit den beiden oben erwähnten Kindern, denn es ist schön das diese Kommunikation es möglich macht sich mit jedem Lebewesen zu Unterhalten und nicht nur auf Tiere reduziert ist.

Wann wird Ihre Arbeit bei den Tieren nicht mehr benötigt?

Das kommt ganz auf den Fall an, entweder der Besitzer bricht von sich aus ab, der Fall ist gelöst oder bei verschwundenen Tieren kann es mal sein das es einfach nicht gefunden werden will, oder nicht mehr nach Hause möchte. Dann wird es schwierig, da das die meisten Besitzer nicht wahrhaben wollen.

Wie sprechen Sie mit den Tieren?

Ich spreche mit Tieren in Sätzen, Bildern, Gerüchen und Gefühle. Nur über Distanz, das heißt wenn es meine Worte nicht versteht schicke ich ihm im Geiste ein Bild oder ein Geruch, der dazu passt.

Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

Das man so viel erreichen kann und den Menschen, sowie den Tieren helfen kann. Das man erkennt was alles auf der Erde Gefühle hat, was alles Lebendig ist.